



St.-Elisabeth-Hospital  
Iserlohn

Strukturierter Qualitätsbericht

für das Berichtsjahr 2004

28.07.2005

Herausgeber: St. Elisabeth-Hospital gem. GmbH

# Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>3</b>
<b>Basisteil .....</b>	<b>7</b>
<b>A            <b>Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses .....</b></b>	<b>7</b>
<b>A-1.1    Allgemeine Merkmale des Krankenhauses .....</b>	<b>7</b>
<b>A-1.2    Institutionskennzeichen des Krankenhauses .....</b>	<b>7</b>
<b>A-1.3    Name des Krankenhausträgers .....</b>	<b>7</b>
<b>A-1.4    Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus? .....</b>	<b>7</b>
<b>A-1.5    Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres).....</b>	<b>7</b>
<b>A-1.6    Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten: .....</b>	<b>7</b>
<b>A-1.7 A Fachabteilungen.....</b>	<b>8</b>
<b>A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG .....</b>	<b>8</b>
<b>A-1.8    Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote.....</b>	<b>11</b>
<b>A-1.9    Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....</b>	<b>12</b>
<b>A-2.0    Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....</b>	<b>12</b>
<b>A-2.1    Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten.....</b>	<b>13</b>
<b>A-2.1.1 Apparative Ausstattung.....</b>	<b>13</b>
<b>A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten.....</b>	<b>14</b>
<b>B-1.1    Name der Fachabteilung: INNERE MEDIZIN (0100) .....</b>	<b>15</b>
<b>B-1.2    Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:.....</b>	<b>15</b>
<b>B-1.3    Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung: .....</b>	<b>15</b>
<b>B-1.4    Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung: .....</b>	<b>17</b>
<b>B-1.5    Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr .....</b>	<b>18</b>
<b>B-1.6    Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr .....</b>	<b>19</b>
<b>B-1.7    Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr .....</b>	<b>21</b>
<b>B-1.1    Name der Fachabteilung: ALLGEMEINE CHIRURGIE (1500) .....</b>	<b>23</b>
<b>B-1.2    Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:.....</b>	<b>23</b>

<b>B-1.3</b>	<b>Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung: .....</b>	<b>23</b>
<b>B-1.4</b>	<b>Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung: .....</b>	<b>24</b>
<b>B-1.5</b>	<b>Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr .....</b>	<b>25</b>
<b>B-1.6</b>	<b>Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr .....</b>	<b>27</b>
<b>B-1.7</b>	<b>Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr .....</b>	<b>29</b>
<b>B-1.1</b>	<b>Name der Fachabteilung: UROLOGIE (2200) .....</b>	<b>31</b>
<b>B-1.2</b>	<b>Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: .....</b>	<b>31</b>
<b>B-1.3</b>	<b>Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung: .....</b>	<b>31</b>
<b>B-1.4</b>	<b>Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung: .....</b>	<b>31</b>
<b>B-1.5</b>	<b>Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr .....</b>	<b>32</b>
<b>B-1.6</b>	<b>Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr .....</b>	<b>33</b>
<b>B-1.7</b>	<b>Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr .....</b>	<b>35</b>
<b>B-1.1</b>	<b>Name der Abteilung: ANÄSTHESIOLOGIE .....</b>	<b>38</b>
<b>B-1.2</b>	<b>Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: .....</b>	<b>38</b>
<b>B-1.3</b>	<b>Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung: .....</b>	<b>38</b>
<b>B-1.4</b>	<b>Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung: .....</b>	<b>39</b>
<b>B-2</b>	<b>Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses .....</b>	<b>40</b>
<b>B-2.1</b>	<b>Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V (nach absoluter Fallzahl) .....</b>	<b>40</b>
<b>B-2.2</b>	<b>Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung* im Berichtsjahr .....</b>	<b>40</b>
<b>B-2.3</b>	<b>Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr) .....</b>	<b>40</b>
<b>B-2.4</b>	<b>Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs) .....</b>	<b>41</b>
<b>B-2.5</b>	<b>Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs) .....</b>	<b>41</b>
<b>C</b>	<b>Qualitätssicherung .....</b>	<b>42</b>
<b>C-1</b>	<b>Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V .....</b>	<b>42</b>
<b>C-2</b>	<b>Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V .....</b>	<b>43</b>

<b>C-3</b>	<b>Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V).....</b>	<b>43</b>
<b>C-4</b>	<b>Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease- Management-Programmen (DMP).....</b>	<b>43</b>
<b>C-5.1</b>	<b>Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V .....</b>	<b>44</b>
<b>C-5.2</b>	<b>Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V .....</b>	<b>48</b>
	<b>Systemteil.....</b>	<b>49</b>
<b>D</b>	<b>Qualitätspolitik .....</b>	<b>49</b>
<b>E</b>	<b>Qualitätsmanagement und dessen Bewertung .....</b>	<b>53</b>
<b>E-1</b>	<b>Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements .....</b>	<b>53</b>
<b>E-2</b>	<b>Qualitätsbewertung .....</b>	<b>58</b>
<b>E-2.1</b>	<b>Selbstbewertung .....</b>	<b>58</b>
<b>E-2.2</b>	<b>Ziel- und Ablaufüberprüfung .....</b>	<b>58</b>
<b>E-2.3</b>	<b>Managementbewertung .....</b>	<b>58</b>
<b>E-2.4</b>	<b>Benchmarkstudie .....</b>	<b>59</b>
<b>E-2.5</b>	<b>Umweltmanagement .....</b>	<b>59</b>
<b>E-3</b>	<b>Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V .....</b>	<b>59</b>
<b>F</b>	<b>Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum ...</b>	<b>60</b>
<b>G</b>	<b>Weitergehende Informationen .....</b>	<b>61</b>



## **Basisteil**

### **A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

#### A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Name: St.-Elisabeth-Hospital  
Straße: Hochstr. 63  
PLZ und Ort: 58638 Iserlohn  
E-Mail-Adresse: info@krankenhaus-iserlohn.de  
Internet-Adresse: <http://www.hospital-vereinigung.de>

#### A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260590947

#### A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Krankenhausträger: St. Elisabeth Hospital gem. GmbH Iserlohn

#### A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Akademisches Lehrkrankenhaus: Nein

#### A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Bettenanzahl: 268

#### A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: 7.784

Ambulante Patienten: 4.907 (abgerechnete Notfallpatienten)

## A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl stationäre Fälle	Hauptabteilung (HA) oder Belegabteilung (BA)	Poliklinik/ Ambulanz ja (j) / nein(n)
0100	Innere Medizin	101	3131	HA	j
1500	Allgemeine Chirurgie	126	2971	HA	j
2200	Urologie	41	1682	HA	j

## A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG

(nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Bezeichnung (in umgangssprachlicher Klarschrift)	Fallzahl
1	L07	Transurethrale Eingriffe außer Prostataresektion (Eingriffe über die Harnröhre, nicht (Teil-) Entfernung der Vorsteherdrüse vgl. Rang 8 M03)	320
2	I18	Andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm (Eingriffe am Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm)	262
3	G48	Koloskopie (Darmspiegelung)	238
4	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (Erkrankungen oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich ohne Operation)	204
5	M04	Eingriffe am Hoden (Eingriffe am Hoden)	162
6	L64	Harnsteine und Harnwegsobstruktion (Harnsteine oder Harnabflußstörungen)	160
7	G47	Andere Gastroskopie bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane (Andere Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane)	159
8	M02	Transurethrale Prostataresektion (Entfernung der Vorsteherdrüse über die Harnröhre)	151

<b>Rang</b>	<b>DRG 3-stellig</b>	<b>Bezeichnung (in umgangssprachlicher Klarschrift)</b>	<b>Fallzahl</b>
9	G50	Andere Gastroskopie bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane (Andere Magenspiegelung bei leichten Krankheiten der Verdauungsorgane ggf. mit zusätzlichem Eingriff)	145
10	F67	Hypertonie (Bluthochdruckerkrankung)	143
11	B80	Andere Kopfverletzungen (Gehirnerschütterung)	141
12	H08	Laparoskopische Cholezystektomie (Entfernung der Gallenblase durch Bauchspiegelung)	141
13	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien (Eingriffe bei Leisten- oder Schenkelbrüchen außer bei Kindern jünger als 1 Jahr)	129
14	F62	Herzinsuffizienz und Schock (Herzschwäche oder Kreislaufschock)	123
15	I03	Eingriffe am Hüftgelenk (Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks oder Wiederholungseingriff bei künstlichem Hüftgelenk)	122
16	L63	Infektionen der Harnorgane (Entzündungen der Harnorgane durch Krankheitserreger)	118
17	G67	Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane (Entzündungen der Speiseröhre, des Magens oder verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane)	118
18	I13	Eingriffe an Humerus, Tibia, Fibula und Sprunggelenk (Eingriffe an Oberarm, Schienbein, Wadenbein oder Sprunggelenk)	110
19	B70	Apoplexie (Schlaganfall oder Hirnblutung)	107
20	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane (Entzündungen der Atmungsorgane)	106
21	K60	Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)	104
22	F71	Nicht schwere kardiale Arrhythmie und Erregungsleitungsstörungen (Leichte Störungen des Herzschlages)	96
23	G07	Appendektomie (Blinddarmentfernung)	86

<b>Rang</b>	<b>DRG 3-stellig</b>	<b>Bezeichnung (in umgangssprachlicher Klarschrift)</b>	<b>Fallzahl</b>
24	F73	Synkope und Kollaps (Ohnmachtsanfall oder Kollaps)	86
25	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut und Mamma (Verletzung der Haut, Unterhaut oder Brustdrüse)	80
26	G02	Große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm (Große operative Eingriffe an Dünn- oder Dickdarm)	80
27	I23	Lokale Exzision und Entfernung von Osteosynthesematerial außer an Hüftgelenk und Femur (Materialentfernung nach Knochenoperationen außer an Hüftgelenk und Oberschenkelknochen)	79
28	J64	Infektion / Entzündung der Haut und Unterhaut (Entzündung der Haut oder Unterhaut)	75
29	G66	Abdominalschmerz oder mesenteriale Lymphadenitis (Bauchschmerzen oder Entzündung der Lymphknoten im Bauchraum)	72
30	F66	Koronararteriosklerose (Herzkranzgefäßverkalkung)	71
31	G49	Koloskopie und Gastroskopie, ein Belegungstag (Magen- oder Darmspiegelung, ein Belegungstag)	70
32	I27	Eingriffe am Weichteilgewebe (Eingriffe am Weichteilgewebe)	70
33	B76	Anfälle (Krampfanfälle)	69
34	G11	Andere Eingriffe am Anus (Andere Eingriffe am Enddarm oder After)	64
35	E65	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung (Dauerhafte Atemwegserkrankung mit Verengung der Atemwege)	64
36	H42	Andere therapeutische ERCP (Andere Eingriffe mittels Spiegelung bei Erkrankungen der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse)	63
37	F72	Instabile Angina pectoris (Herzschmerzen oder drohender Herzinfarkt)	63
38	I08	Andere Eingriffe an Hüftgelenk und Femur (Eingriffe an Hüftgelenk oder Femur)	63
39	J11	Andere Eingriffe an Haut, Unterhaut und Mamma (Andere Eingriffe an Haut, Unterhaut oder Brustdrüse)	62
40	L08	Eingriffe an der Urethra (Eingriffe an der Harnröhre)	62

Rang	DRG 3-stellig	Bezeichnung (in umgangssprachlicher Klarschrift)	Fallzahl
41	L06	Kleine Eingriffe an der Harnblase (Kleine Eingriffe an der Harnblase)	62
42	V60	Alkoholintoxikation und -entzug (Alkoholvergiftung oder -entzug)	62
43	F60	Kreislaufferkrankungen mit akutem Myokardinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (Herzinfarkt ohne Herzkatheteruntersuchung)	61
44	B69	Transitorische ischämische Attacke (TIA) und extrakranielle Gefäßverschlüsse (Vorübergehende Durchblutungsstörung des Gehirns sowie Verengungen der hirnversorgenden Blutgefäße)	56
45	K62	Verschiedene Stoffwechselerkrankungen (Verschiedene Stoffwechselerkrankungen)	55
46	X62	Vergiftungen / Toxische Wirkungen von Drogen, Medikamenten und anderen Substanzen (Vergiftungen oder Vergiftungserscheinungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen)	51
47	L67	Andere leichte bis moderate Erkrankung der Harnorgane (Andere leichte Erkrankung der Harnorgane)	48
48	N06	Rekonstruktive Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen (Verschiedene Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen)	46
49	L03	Nieren-, Ureter- und große Harnblasen-Eingriffe bei Neubildung (Eingriffe an Niere oder Harnleiter sowie große operative Eingriffe an der Harnblase bei Geschwulsterkrankungen)	44
50	K10	Andere Eingriffe an Schilddrüse, Nebenschilddrüse und Ductus thyreoglossus außer bei bösartiger Neubildung (Andere Eingriffe an Schilddrüse, Nebenschilddrüse bei gutartigen Erkrankungen)	42

#### A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

Das St. Elisabeth Hospital bietet das gesamte Spektrum der medizinischen Grundversorgung.

Im Bereich Innere Medizin bilden kardiologische, geronto-neurologische, diabetologische und gastroenterologische Erkrankungen die Schwerpunkte des Hauses.

Im Bereich der operativen Medizin liegen die Schwerpunkte im Bereich der Unfall- und Gelenkchirurgie sowie der Visceral- und Minimalinvasiven Chirurgie.

Zudem ist das St. Elisabeth für die gesamte urologische Versorgung des nördlichen Märkischen Kreises zuständig.

Durch die zentrale Krankenpflegeschule ist das St. Elisabeth Hospital ein wichtiger Ausbildungsbetrieb im Versorgungsgebiet.

Die ärztlichen Mitarbeiter nehmen am Rettungsdienst der Stadt Iserlohn teil.

#### A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Notfallversorgung
- Ambulante Operationen
- Chefarztambulanzen
- Eigenblutspende
- Sprechstunden
- Physikalische Therapie

#### A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Allgemeine Chirurgie

## A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

### A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Computertomografie	*		*	
Herzkatheterlabor	**		**	
Szintigraphie	*			x
Endosonographie	x		x	
Farbdoppler	x		x	
Angiographie	*			x
Schlaflabor	x		x	
Nierenstein - Lithotrypter	***			x
Urodynamischer Messplatz	x		x	
Lungenfunktionsmessplatz (Body)	*			x
Videoendoskopie	x		x	
Echokardiographie	x		x	
Ultraschallskalpell	x		x	

\* in Kooperation mit am Krankenhaus niedergelassenen Ärzten

\*\* in Zusammenarbeit mit Partnerkrankenhaus

\*\*\* nach Terminvereinbarung

## A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeiten	Vorhanden	
	Ja	Nein
Physiotherapie	x	
Dialyse	*	
Logopädie	x	
Ergotherapie	**	
Schmerztherapie	x	
Eigenblutspende	x	
Thrombolyse	x	

\* in Kooperation mit am Krankenhaus niedergelassenen Nephrologen

\*\* in Kooperation mit externem Ergotherapeuten

## B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung:	INNERE MEDIZIN (0100)
-------------------------------	-----------------------

### **Innere Medizin - Kardiologie**

Chefarzt Privatdozent Dr. med. U. Bramann

Sekretariat: (02371) 78 - 1151

### **Innere Medizin - Gastroenterologie**

Chefarzt Dr. med. H.-D. Kloft

Sekretariat: (02371) 78 - 1171

## B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

### **Gesamte Diagnostik und Behandlung bei Erkrankungen im internistischen Stoffgebiet (Erkrankung innerer Organe)**

- Gastroenterologie (Erkrankungen des Magen – Darm Traktes)
- Hepatologie (Erkrankungen der Leber und Gallenwege)
- Kardiologie (Erkrankungen des Herzens)
- Angiologie (Erkrankungen der Gefäße)
- Pulmonologie (Erkrankungen der Lunge)
- Stoffwechselerkrankung ( z.B. Diabetes)
- Rheumatologie
- Schlaganfalltherapie
- Onkologie (Bösartige Neubildungen)
- Nephrologie (Erkrankungen der Nieren und ableitenden Harnsysteme)
- 24 - Stunden Notfallbereitschaft
- Internistische Intensivmedizin

## B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

### **Innere Medizin / Kardiologie**

#### **Herz-Kreislauf-Labor**

- alle üblichen EKG-Formen (z.B. Belastungs-EKG, Langzeit-EKG)
- Stimulation des Herzens durch Sonden
- Schrittmacher-Implantationen, Schrittmacher-Labor zur Kontrolle und Programmierung von Herzschrittmachern
- Darstellung von Venen und Arterien mittels Farbdoppler-Sonographie
- Herz-Ultraschalluntersuchungen mittels Farbdoppler-Echokardiographie
- Oesophagus-Echokardiographie in zweidimensionaler Technik als Methode der Wahl, wenn die herkömmliche Echokardiographie durch die Brustwände nicht ausreicht
- Stressechokardiographie

- Lungenfunktions-Diagnostik
- Langzeit-Blutdruck-Kontrolle (24 Stunden)
- Schlafüberwachung (Thema: Schnarchen und Atemaussetzer)
- Rechtsherzkatheter
- Geriatrie mit Schlaganfalltherapie, 24 h Computertomographie
- Kipptischuntersuchungen zur Kreislaufdiagnostik

### **Diabetiker-Betreuung (Offizielle Behandlungseinrichtung DDG Diabetes Typ I u II)**

- Strukturierte **Diabetiker-Schulung** durch speziell ausgebildetes Fachpersonal (Offizielle Anerkennung des Schulungszentrums von der Deutschen Diabetesgesellschaft seit 1998)
- Mitglied im "Ambulanten Diabetes-Schulungs-Zentrum Iserlohn/ Hemer e.V."
- "Schwerpunktstation Diabetes", z.B. für komplizierte Diabeteseinstellungen,
- kombiniert internistisch - chirurgische Betreuung bei fortgeschrittenem Diabetes-Fußsyndrom

### **Diabetiker Selbsthilfegruppe am St. Elisabeth Hospital**

### **Innere Medizin / Gastroenterologie**

Im Rahmen der Behandlung aller Verdauungs- und Stoffwechselerkrankungen wird das komplette Spektrum der modernen **Endoskopie** einschließlich **Ultraschall** geboten; schwerpunktmäßig operative Endoskopie sowie ultraschallgesteuerte Punktionen. Die Leistungen der Endoskopie schließen die **Bronchoskopie** ein.

### **Endoskopie (oberer und unterer Verdauungstrakt)**

- sämtliche Spiegelungen von Speiseröhre, Magen, Dünndarm, Dickdarm und Bronchien
- Entnahmen von Gewebeproben
- Polypabtragungen
- Komplette Krebsvorsorge
- Beseitigung von Verengungen, z.B. mit Ballons, Bougies
- Einbau von Endoprothesen und Stents zur Überbrückung von Verengungen
- Behandlung von Krampfadern in der Speiseröhre oder im Magen (Verödung durch Ein-/ Unterspritzung, Gummibandligatur)
- Behandlung sonstiger Blutungsquellen (Hämoclip)
- Anwendung elektrischer Verschorfung (Argon-Plasma-Koagulation)
- Fibrinklebung von Blutungen / Fisteln
- Endoskopisch gesteuerte Anlage von Ernährungssonden in Magen und Dünndarm (PEG, PEJ)
- Spiegelung und Eingriffe zur Diagnostik und Therapie von Bauchspeicheldrüsen- und Gallengangserkrankungen:
- ERCP mit sog. Operativer Endoskopie
- Beseitigung von Verengungen, Steinen (auch Zertrümmerung), Ballonerweiterung, Punktionen und Drainagen (Stents, Tuben)
- PTC (Spezielle Gallendarstellung)
- Bauchspiegelung Laparoskopie) incl. Probeentnahmen z.B. von Lebergewebe

- Abklärung von Verdauungsstörungen mittels Wasserstoff-Atemtest (H<sub>2</sub>-Atemtest, z.B. Lactose-Toleranztest)
- Messung der Magensäure (z.B. Langzeit-pH-Metrie)

## **Ultraschall**

- Ultraschalluntersuchungen von Bauch/Bauchhöhle mit Darstellung von z.B. Leber, Nieren, Aorta, Schilddrüse
- Untersuchung sämtlicher Bauch- und Brustorgane einschließlich Einführung von Ultraschall-Sonden in Hohlorgane (z.B. Speiseröhre)
- Schilddrüse mit Punktionen (Gewebeproben, Zystenbehandlung)
- Farb-Doppler-Sonographie
- Endosonographie mit ggf. Punktion

### **B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

#### **Physikalische Therapie**

- Bewegungs- und Ergotherapie bei Schlaganfall
- Bewegungsbad, Gangschule, Elektrotherapie, Lymphdrainage, Kryotherapie (Kältetherapie)
- Rehabilitation (1. Phase) bei Herzinfarkt mit Frühmobilisation, abgestufte Belastung unter Monitoring

#### **Rettungsdienst**

- Teilnahme der ärztlichen Mitarbeiter am Rettungsdienst der Stadt Iserlohn

#### **Weiterbildung der Assistenzärzte gemäß Weiterbildungsordnung**

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

<b>Rang</b>	<b>DRG 3-stellig</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>	<b>Fallzahl</b>
1	G48	Koloskopie (Darmspiegelung)	228
2	G47	Andere Gastroskopie bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane (Andere Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane)	151
3	F67	Hypertonie (Bluthochdruckerkrankung)	143
4	G50	Andere Gastroskopie bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane (Andere Magenspiegelung bei leichten Krankheiten der Verdauungsorgane ggf. mit zusätzlichem Eingriff)	142
5	F62	Herzinsuffizienz und Schock (Herzschwäche oder Kreislaufschock)	123
6	B70	Apoplexie (Schlaganfall oder Hirnblutung)	107
7	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane (Entzündungen der Atmungsorgane)	105
8	F71	Nicht schwere kardiale Arrhythmie und Erregungsleitungsstörungen (Leichte Störungen des Herzschlages)	96
9	F73	Synkope und Kollaps (Ohnmachtsanfall oder Kollaps)	86
10	K60	Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)	85
11	F66	Koronararteriosklerose (Herzkranzgefäßverkalkung)	71
12	G49	Koloskopie und Gastroskopie, ein Belegungstag (Magen- oder Darmspiegelung, ein Belegungstag)	70
13	B76	Anfälle (Krampfanfälle)	67
14	E65	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung (Dauerhafte Atemwegserkrankung mit Verengung der Atemwege)	64

<b>Rang</b>	<b>DRG 3-stellig</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>	<b>Fallzahl</b>
15	F72	Instabile Angina pectoris (Herzschmerzen oder drohender Herzinfarkt)	63
16	G67	Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane (Entzündungen der Speiseröhre, des Magens oder verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane)	62
17	H42	Andere therapeutische ERCP (Andere Eingriffe mittels Spiegelung bei Erkrankungen der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse)	62
18	F60	Kreislaferkrankungen mit akutem Myokardinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (Herzinfarkt ohne Herzkatheteruntersuchung)	61
19	V60	Alkoholintoxikation und -entzug (Alkoholvergiftung oder -entzug)	59
20	B69	Transitorische ischämische Attacke (TIA) und extrakranielle Gefäßverschlüsse (Vorübergehende Durchblutungsstörung des Gehirns sowie Verengungen der hirnversorgenden Blutgefäße)	56

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

<b>Rang</b>	<b>ICD-10 Nummer* (3-stellig)</b>	<b>Fälle (Absolute Anzahl)</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>
1	K29	192	Gastritis und Duodenitis (Entzündung der Magenschleimhaut oder des Zwölffingerdarmes)
2	I50	137	Herzinsuffizienz (Herschwäche)
3	I10	136	Essentielle (primäre) Hypertonie (Bluthochdruckerkrankung ohne Ursache)
4	J18	99	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet (Lungenentzündung, Erreger nicht näher bezeichnet)

<b>Rang</b>	<b>ICD-10 Nummer* (3-stellig)</b>	<b>Fälle (Absolute Anzahl)</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>
5	F10	93	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol (Psychische oder Verhaltensstörungen durch Alkohol)
6	I20	90	Angina pectoris (Herzschmerzen oder drohender Herzinfarkt)
7	I48	83	Vorhofflattern und Vorhofflimmern (Herzrhythmusstörung mit zu schnellem Schlag der Herzvorhöfe)
8	E11	81	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-II-Diabetes] (Alterszuckerkrankheit)
9	R55	70	Synkope und Kollaps (Ohnmachtsanfall oder Kollaps)
10	G40	66	Epilepsie (Krampfanfallsleiden)
11	I63	64	Hirninfarkt (Hirninfarkt)
12	I21	62	Akuter Myokardinfarkt (Herzinfarkt)
13	K57	61	Divertikulose des Darmes (Ausstülpungen der Darmwand (Divertikelkrankheit))
14	J44	60	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit (Dauerhafte Atemwegserkrankung mit Verengung der Atemwege)
15	K52	58	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis (Nicht durch Krankheitserreger bedingte Magen-Darm- oder Dickdarmentzündung)
16	G45	56	Zerebrale transitorische ischämische Attacken und verwandte Syndrome (Vorübergehende Durchblutungsstörung im Gehirn oder verwandte Syndrome)
17	E86	49	Volumenmangel (Flüssigkeitsmangel)
18	I25	47	Chronische ischämische Herzkrankheit (Verengung der Herzkranzgefäße)
19	K25	43	Ulcus ventriculi (Magengeschwür)

<b>Rang</b>	<b>ICD-10 Nummer* (3-stellig)</b>	<b>Fälle (Absolute Anzahl)</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>
20	K21	43	Gastroösophageale Refluxkrankheit (Sodbrennen durch krankhaftes Zurückfließen von saurem Magensaft in die Speiseröhre)

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodier Richtlinien.

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

<b>Rang</b>	<b>OPS- 301 Nummer (4-stellig)</b>	<b>Fälle (Absolute Anzahl)</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>
1	1-632	1112	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie (Magenspiegelung einschl. des Zwölffingerdarmes zur Untersuchung)
2	1-440	894	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas (Gewebeentnahme mittels Spiegelung am oberen Verdauungstrakt, den Gallengängen oder der Bauchspeicheldrüse)
3	1-650	664	Diagnostische Koloskopie (Spiegelung des Dickdarmes zur Untersuchung)
4	3-200	431	Native Computertomographie des Schädels (Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel)
5	3-052	234	Transösophageale Echokardiographie [TEE] (Ultraschall des Herzens durch die Speiseröhre)
6	1-444	179	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt (Gewebeentnahme mittels Spiegelung am unteren Verdauungstrakt)

<b>Rang</b>	<b>OPS- 301 Nummer (4-stellig)</b>	<b>Fälle (Absolute Anzahl)</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>
7	1-642	122	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege (Röntgendarstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenwege mittels Spiegelung)
8	3-207	120	Native Computertomographie des Abdomens (Computertomographie (CT) des Bauchraumes ohne Kontrastmittel)
9	5-452	81	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes (Entfernung von erkranktem Gewebe am Dickdarm)
10	5-513	70	Endoskopische Operationen an den Gallengängen (Eingriffe an den Gallengängen mittels Spiegelung)
11	1-266	64	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt (Messung der elektrischen Herzströme ohne Katheter)
12	5-377	60	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators (Einpflanzen eines Herzschrittmachers oder Elektroschockgerätes)
13	1-620	59	Diagnostische Tracheobronchoskopie (Spiegelung der Atemwege zur Untersuchung)
14	8-542	55	Nicht komplexe Chemotherapie (Einfache Behandlung mit Krebsmedikamenten)
15	3-225	55	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel (Computertomographie (CT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel)

### **Unfall- und Gelenkchirurgie**

Chefarzt Prof. Dr. (SK) Dr. med. Ulrich Garde

Sekretariat (02371) 78-1146

### **Allgemeine Chirurgie und Visceralchirurgie**

Chefarzt Dr. med. Rudolf Hollenders

Sekretariat (02371) 78-1296

### B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Gesamte moderne **Unfallchirurgie** und **Wiederherstellungschirurgie** einschließlich der Versorgung von Beckenverletzungen sowie das Leistungsspektrum der **allgemeinen Chirurgie und Visceralchirurgie**

- osteosynthetische und konservative Frakturbehandlung (Behandlungen von Knochenbrüchen)
- Arthroscopien an Knie-, Schulter-, Hand- und Sprunggelenk (Gelenkspiegelungen)
- Versorgung von handchirurgischen Verletzungen und Erkrankungen
- Endoprothetik der unteren Extremitäten (Knie- und Hüftgelenkersatz)
- Anerkennung zur Behandlung von Schwerverletzten (Verletztenarten - Verfahren der Berufsgenossenschaften)
- Allgemein Chirurgie (Versorgung jeder Art von Hernienbildung, Operationen am diabetischen Fuß und Sanierung septischer Krankheitsbilder)
- Viszeralchirurgie (Operationen am Magen- Darmtrakt und seinen Anhangsorganen und an endokrinen Drüsen)

### B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Biologische Wiederherstellung von Gelenkflächen durch diamantgeschliffene Knochen-Knorpel-Transplantation
- Endoprothetischer Ersatz von Hüftgelenken durch
  - zementfreie Prothesen
  - zementierte Prothesen in Vakuum- und Diamanttechnik
  - Präzisionsschleifverfahren mit erheblicher Minderung der üblichen Implantationsrisiken (wie z.B. Embolie) und zu erwartender besonderer Haltbarkeit

- Endoprothetischer Ersatz von Kniegelenken mit Navigation
  - Schlittenprothesen
  - Oberflächenersatz
  - Scharnierknie
  - Rotationsknie
  
- Behandlung von Knieverletzungen (Instabilitäten, Kreuzbandersatz)
- Endoprothetischer Ersatz bei Schultergelenkfrakturen
- Behandlung schmerzhafter Schulter syndrome (Impingement) und Stabilisierungsoperationen bei wiederkehrenden Verrenkungen oder Rotatorenmanschetten-Rupturen
- Hand- und Mikrochirurgie mit OP – Mikroskop
- Minimalinvasive Verfahren
- Karzinom – Chirurgie
- Proktologische Eingriffe
- Schilddrüsenchirurgie
- Behandlung von diabetischen Füßen

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

#### **Rettungsdienst**

- Teilnahme der ärztlichen Mitarbeiter am Notrettungsdienst der Stadt Iserlohn

#### **Physikalische Therapie in Zusammenarbeit mit dem ambulanten Rehabilitationszentrum Iserlohn**

- sämtliche gängige Physiotherapie (Krankengymnastik, Massagen, medizinische Bäder u.s.w.)
- modernes Bewegungsbad im Hause

#### **Weiterbildung der Assistenzärzte gemäß Weiterbildungsordnung** (im Gebiet Chirurgie und im Schwerpunkt Unfallchirurgie)

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

<b>Rang</b>	<b>DRG 3-stellig</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>	<b>Fallzahl</b>
1	I18	Andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm (Eingriffe am Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm)	260
2	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (Erkrankungen oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich ohne Operation)	174
3	B80	Andere Kopfverletzungen (Gehirnerschütterung)	137
4	H08	Laparoskopische Cholezystektomie (Entfernung der Gallenblase durch Bauchspiegelung)	131
5	I03	Eingriffe am Hüftgelenk (Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks oder Wiederholungseingriff bei künstlichem Hüftgelenk)	120
6	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien (Eingriffe bei Leisten- oder Schenkelbrüchen außer bei Kindern jünger als 1 Jahr)	111
7	I13	Eingriffe an Humerus, Tibia, Fibula und Sprunggelenk (Eingriffe an Oberarm, Schienbein, Wadenbein oder Sprunggelenk)	110
8	G07	Appendektomie (Blinddarmentfernung)	86
9	I23	Lokale Exzision und Entfernung von Osteosynthesematerial außer an Hüftgelenk und Femur (Materialentfernung nach Knochenoperationen außer an Hüftgelenk und Oberschenkelknochen)	79
10	G02	Große Eingriffe an Dün- und Dickdarm (Große operative Eingriffe an Dün- oder Dickdarm)	77
11	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut und Mamma (Verletzung der Haut, Unterhaut oder Brustdrüse)	72
12	I27	Eingriffe am Weichteilgewebe (Eingriffe am Weichteilgewebe)	70
13	I08	Andere Eingriffe an Hüftgelenk und Femur (Eingriffe an Hüftgelenk oder Femur)	63

<b>Rang</b>	<b>DRG 3-stellig</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>	<b>Fallzahl</b>
14	G11	Andere Eingriffe am Anus (Andere Eingriffe am Enddarm oder After)	61
15	J11	Andere Eingriffe an Haut, Unterhaut und Mamma (Andere Eingriffe an Haut, Unterhaut oder Brustdrüse)	58
16	J64	Infektion / Entzündung der Haut und Unterhaut (Entzündung der Haut oder Unterhaut)	56
17	G67	Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane (Entzündungen der Speiseröhre, des Magens oder verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane)	56
18	G66	Abdominalschmerz oder mesenteriale Lymphadenitis (Bauchschmerzen oder Entzündung der Lymphknoten im Bauchraum)	55
19	K10	Andere Eingriffe an Schilddrüse, Nebenschilddrüse und Ductus thyreoglossus außer bei bösartiger Neubildung (Andere Eingriffe an Schilddrüse, Nebenschilddrüse bei gutartigen Erkrankungen)	42
20	I31	Komplexe Eingriffe an Ellenbogengelenk und Unterarm (Aufwändige Eingriffe an Ellenbogengelenk oder Unterarm)	41

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

<b>Rang</b>	<b>ICD-10 Nummer* (3-stellig)</b>	<b>Fälle (Absolute Anzahl)</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>
1	S06	148	Intrakranielle Verletzung (Gehirnverletzung)
2	S52	145	Fraktur des Unterarmes (Brüche des Unterarmes)
3	S82	139	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes (Bruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes)
4	K80	136	Cholelithiasis (Gallenblasenstein)
5	K40	117	Hernia inguinalis (Leistenbruch)
6	S72	102	Fraktur des Femurs (Bruch des Oberschenkelknochens)
7	M23	92	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement] (Schädigung des inneren Kniegelenkes)
8	M16	81	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes] (Verschleiß des Hüftgelenkes)
9	K35	75	Akute Appendizitis (Akute Blinddarmentzündung)
10	S42	73	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes (Bruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes)
11	M17	62	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes] (Verschleiß des Kniegelenkes)
12	L03	59	Phlegmone (Weichteilentzündung)
13	S32	56	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens (Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens)
14	S22	51	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule (Rippen-, Brustbein- oder Brustwirbelsäulenbrüche)

<b>Rang</b>	<b>ICD-10 Nummer* (3-stellig)</b>	<b>Fälle (Absolute Anzahl)</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>
15	R10	50	Bauch- und Beckenschmerzen (Bauch- oder Beckenschmerzen)
16	M51	47	Sonstige Bandscheibenschäden (Sonstige Bandscheibenschäden)
17	E11	46	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-II-Diabetes] (Alterszuckerkrankheit)
18	L02	46	Hautabszeß, Furunkel und Karbunkel (Haut- oder Unterhautabszesse)
19	K56	43	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie (Darmlähmung oder Darmverschluß)
20	S62	42	Fraktur im Bereich des Handgelenkes und der Hand (Bruch im Bereich des Handgelenkes oder der Hand)

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

<b>Rang</b>	<b>OPS- 301 Nummer (4-stellig)</b>	<b>Fälle (Absolute Anzahl)</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)</b>
1	5-812	275	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken (Operation am Gelenkknorpel oder an den Menisken mittels Spiegelung)
2	5-790	193	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese (Geschlossene Einrichtung eines Knochenbruches mit Einbringen von Fremdmaterial)
3	5-511	162	Cholezystektomie (Gallenblasenentfernung)
4	5-787	161	Entfernung von Osteosynthesematerial (Entfernung von Fremdmaterial am Knochen)
5	1-632	144	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie (Magenspiegelung einschl. des Zwölffingerdarmes zur Untersuchung)
6	5-530	142	Verschuß einer Hernia inguinalis (Verschuß eines Leistenbruches)
7	1-440	141	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas (Gewebeentnahme mittels Spiegelung am oberen Verdauungstrakt, den Gallengängen oder der Bauchspeicheldrüse)
8	5-820	131	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk (Einbau eines künstlichen Hüftgelenkes)
9	5-810	116	Arthroskopische Gelenkrevision (Gelenktoilette mittels Spiegelung)
10	5-793	102	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens (Offene Einrichtung eines einfachen Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens)

<b>Rang</b>	<b>OPS- 301 Nummer (4-stellig)</b>	<b>Fälle (Absolute Anzahl)</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>
11	5-469	98	Andere Operationen am Darm (Andere Operationen am Darm)
12	5-470	95	Appendektomie (Blinddarmentfernung)
13	5-892	82	Andere Inzision an Haut und Unterhaut (Anderer Einschnitt an Haut oder Unterhaut)
14	1-650	67	Diagnostische Koloskopie (Spiegelung des Dickdarmes zur Untersuchung)
15	5-794	67	Offene Reposition einer Mehrfragment- Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese (Offene Einrichtung einer Trümmerbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Einbringen von Fremdmaterial)
16	5-455	67	Partielle Resektion des Dickdarmes (Teilweise Entfernung des Dickdarmes)
17	5-805	58	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes (Offen chirurgische Wiederbefestigung oder -herstellung am Kapselbandapparat des Schultergelenkes)
18	5-780	51	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch (Einschnitt am Knochen)
19	5-921	47	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen (Chirurgische Wundtoilette oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut bei Verbrennungen oder Verätzungen)
20	8-201	44	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese (Geschlossene Einrichtung eine ausgelenkten Gelenkes ohne Einbringung von Fremdmaterial)

B-1.1	Name der Fachabteilung:	UROLOGIE (2200)
-------	-------------------------	-----------------

Chefarzt Dr. med. Alois Kranz

Sekretariat (02371) 78-1161

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Behandlung sämtlicher urologischer Erkrankungen (an Nieren, an ableitenden Harnwegen und an männlichen Genitalen).

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Kinderurologie
  - ambulante Operationen (auf Überweisung durch den niedergelassenen Arzt)
  - stationäre Behandlungen mit "rooming in"
- operative Behandlung der Prostatavergrößerung
  - offene Prostata-Operationen
  - Elektro - Resektion (=Ausschälung durch die Harnröhre)
  - LASER-Behandlung
- operative Behandlung urologischer Tumore (Niere, Blase, Prostata, Hoden, Penis)
  - offene Operationen
  - endoskopische Operationen
  - LASER-Behandlung
- minimal invasive oder endoskopische Behandlung von Steinleiden einschließlich Ultraschall- oder LASER-Steinzertrümmerung
- Behandlung der weiblichen und männlichen Harninkontinenz
- Behandlung von Zeugungsunfähigkeit
- Behandlung von Potenzstörungen

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- 24 -Stunden Notfalldienst
- Weiterbildung der Assistenzärzte gemäß Weiterbildungsordnung

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

<b>Rang</b>	<b>DRG 3-stellig</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>	<b>Fallzahl</b>
1	L07	Transurethrale Eingriffe außer Prostataresektion (Eingriffe über die Harnröhre außer (Teil-) Entfernung der Vorsteherdrüse)	320
2	M04	Eingriffe am Hoden (Eingriffe am Hoden)	161
3	L64	Harnsteine und Harnwegsobstruktion (Harnsteine oder Harnabflußstörungen)	156
4	M02	Transurethrale Prostataresektion (Entfernung der Vorsteherdrüse über die Harnröhre)	150
5	L63	Infektionen der Harnorgane (Entzündungen der Harnorgane durch Krankheitserreger)	84
6	L08	Eingriffe an der Urethra (Eingriffe an der Harnröhre)	62
7	L06	Kleine Eingriffe an der Harnblase (Kleine Eingriffe an der Harnblase)	60
8	L67	Andere leichte bis moderate Erkrankung der Harnorgane (Andere leichte Erkrankung der Harnorgane)	48
9	N06	Rekonstruktive Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen (Verschiedene Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen)	46
10	L03	Nieren-, Ureter- und große Harnblasen-Eingriffe bei Neubildung (Eingriffe an Niere oder Harnleiter sowie große operative Eingriffe an der Harnblase bei Geschwulsterkrankungen)	44
11	M03	Eingriffe am Penis (Eingriffe am männlichen Glied)	39
12	M62	Infektion / Entzündung der männlichen Geschlechtsorgane (Entzündung der männlichen Geschlechtsorgane)	38
13	M01	Große Eingriffe an den Beckenorganen beim Mann (Große operative Eingriffe an den Beckenorganen beim Mann)	38

<b>Rang</b>	<b>DRG 3-stellig</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>	<b>Fallzahl</b>
14	L70	Krankheiten und Störungen der Harnorgane, ein Belegungstag (Krankheiten oder Störungen der Harnorgane, ein Belegungstag)	37
15	L69	Andere schwere Erkrankungen der Harnorgane (Andere schwere Erkrankungen der Harnorgane)	34
16	L41	Urethrozystoskopie ohne CC (Harnblasenspiegelung ohne Begleiterkrankungen )	32
17	L42	Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie (ESWL) bei Harnsteinen (Stoßwellenbehandlung bei Harnsteinen)	30
18	L62	Neubildungen der Harnorgane (Geschwülste der Harnorgane)	29
19	M60	Bösartige Neubildungen der männlichen Geschlechtsorgane (Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane)	28
20	L68	Andere mäßig schwere Erkrankung der Harnorgane (Andere mittelschwere Erkrankung der Harnorgane)	26

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

<b>Rang</b>	<b>ICD-10 Nummer* (3-stellig)</b>	<b>Fälle (Absolute Anzahl)</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>
1	N20	253	Nieren- und Ureterstein (Nieren- oder Harnleiterstein)
2	N40	179	Prostatahyperplasie (Vergrößerung der Vorsteherdrüse)
3	C67	150	Bösartige Neubildung der Harnblase (Krebserkrankung der Harnblase)

<b>Rang</b>	<b>ICD-10 Nummer* (3-stellig)</b>	<b>Fälle (Absolute Anzahl)</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>
4	T83	110	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Urogenitaltrakt (Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Bereich der Harn- und Geschlechtsorgane)
5	D41	98	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens der Harnorgane (Geschwulst der Harnorgane, nicht sicher ob gut- oder bösartig)
6	C61	97	Bösartige Neubildung der Prostata (Krebserkrankung der Vorsteherdrüse)
7	N39	91	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (Sonstige Krankheiten der Harnwege)
8	N13	84	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie (Nierenfunktionsstörung durch Verengung der Harnwege oder durch Harnrückfluß)
9	N35	52	Harnröhrenstriktur (Verengung der Harnröhre)
10	N45	51	Orchitis und Epididymitis (Hoden- oder Nebenhodenentzündung)
11	N43	47	Hydrozele und Spermatozele (Wasserbruch des Hodens oder Nebenhodenzyste)
12	N32	38	Sonstige Krankheiten der Harnblase (Sonstige Krankheiten der Harnblase)
13	N10	34	Akute tubulointerstitielle Nephritis (Akute Nierentzündung)
14	C64	24	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken (Krebserkrankung der Niere, ausgenommen Nierenbecken)
15	N31	19	Neuromuskuläre Dysfunktion der Harnblase, anderenorts nicht klassifiziert (Von Nerven und Muskeln ausgehende Fehlfunktion der Harnblase, anderenorts nicht klassifiziert)
16	N44	19	Hodentorsion und Hydatidentorsion (Stieldrehung von Hoden und Nebenhoden oder der kleinen bläschenförmigen Anhangsgebilde an Hoden, Nebenhoden oder Samenstrang)

<b>Rang</b>	<b>ICD-10 Nummer* (3-stellig)</b>	<b>Fälle (Absolute Anzahl)</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>
17	K40	18	Hernia inguinalis (Leistenbruch)
18	D30	16	Gutartige Neubildung der Harnorgane (Gutartige Geschwulst der Harnorgane)
19	N23	14	Nicht näher bezeichnete Nierenkolik (Nicht näher bezeichnete Nierenkolik)
20	N41	14	Entzündliche Krankheiten der Prostata (Entzündliche Krankheiten der Vorsteherdrüse)

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

<b>Rang</b>	<b>OPS- 301 Nummer (4-stellig)</b>	<b>Fälle (Absolute Anzahl)</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>
1	8-132	672	Manipulationen an der Harnblase (Manipulationen an der Harnblase)
2	8-137	309	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene (Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Harnleiterschiene)
3	5-573	282	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase (Gewebsentfernung an der Harnblase durch die Harnröhre)
4	5-601	198	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe (Gewebsentfernung an der Vorsteherdrüse durch die Harnröhre)
5	1-661	155	Diagnostische Urethrozystoskopie (Spiegelung der Harnblase zur Untersuchung)
6	5-572	135	Zystostomie (Eröffnung der Harnblase)

<b>Rang</b>	<b>OPS- 301 Nummer (4-stellig)</b>	<b>Fälle (Absolute Anzahl)</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>
7	5-562	123	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung (Eröffnung des Harnleiters oder Steinbehandlung durch die Harnröhre oder über Hautschnitt)
8	5-585	114	Transurethrale Inzision von (erkranktem) Gewebe der Urethra (Gewebsentfernung an der Harnröhre)
9	8-136	102	Einlegen, Wechsel und Entfernung eines Ureterkatheters (Einlegen, Wechsel oder Entfernung eines Harnleiterkatheters)
10	5-570	77	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase (Stein- oder Fremdkörperentfernung mittels Spiegelung)
11	5-550	47	Perkutan-transrenale Nephrotomie, Nephrostomie, Steinentfernung und Pyeloplastik (Niereneröffnung oder -fensterung zur Harnableitung, Steinentfernung oder Wiederherstellung des Nierenbeckens)
12	1-464	41	Transrektale Biopsie an männlichen Geschlechtsorganen (Gewebeentnahme an den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm)
13	5-530	38	Verschluß einer Hernia inguinalis (Verschluß eines Leistenbruches)
14	5-640	38	Operationen am Präputium (Operation an der Vorhaut)
15	5-624	37	Orchidopexie (Befestigung des Hodens im Hodensack)
16	8-110	37	Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie [ESWL] von Steinen in den Harnorganen (Stoßwellenertrümmerung von Steinen in den Harnorganen)
17	5-554	35	Nephrektomie (Nierenentfernung)
18	5-611	34	Operation einer Hydrocele testis (Operation eines Wasserbruchs des Hodens)

<b>Rang</b>	<b>OPS- 301 Nummer (4-stellig)</b>	<b>Fälle (Absolute Anzahl)</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>
19	5-593	34	Transvaginale Suspensionsoperation [Zügeloperation] (Zügeloperation durch die Scheide bei Blasenschwäche)
20	5-604	30	Radikale Prostatovesikulektomie (Vollständige Entfernung der Vorsteherdrüse )

B-1.1	Name der Abteilung:	ANÄSTHESIOLOGIE
-------	---------------------	-----------------

Chefarzt Dr. med. Roland Raddatz

Sekretariat (02371) 78-1181

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Die Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin bietet alle modernen Verfahren der Anästhesie, Schmerztherapie und die Betreuung der Patienten auf der Intensivstation.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

### **Anästhesie**

- Durchführung von ca. 4.000 Anästhesien im Jahr
- Vollnarkose und Regionalanästhesien
- Überwachung frischoperierter Patienten

### **Schmerztherapie**

- Behandlung von Schmerzzuständen nach operativen Eingriffen
- Akupunktur

### **Eigenblutentnahme**

- Entnahme und Transfusion von Eigenblut zur Vermeidung von Fremdbluttransfusion bei planbaren Operationen

### **Intensivtherapie**

- Versorgung des Bereichs operative Intensivmedizin
- Behandlung von Patienten mit drohenden oder vorhandenen Störungen der lebenswichtigen Körperfunktionen
  - u.a. nach größeren operativen Eingriffen
  - bei schweren Mehrfachverletzungen
  - bei drohendem oder eingetretenen Versagen mehrerer Organe
  - bei der Notwendigkeit längerdauernder künstlicher Beatmung
- Schwerpunkte
  - Beatmungstherapie, auch nicht-invasiv (über Maske)
  - therapeutische Bronchoskopie (Freimachen der Atemwege)
  - invasive Überwachung der Therapie mittels Rechtsherzkatheter

## B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

### **Rettungsdienst**

- Gestellung des ärztlichen Leiters des Rettungsdienstes
- Teilnahme der ärztlichen Mitarbeiter am Rettungsdienst der Stadt Iserlohn

Mitwirkung bei der Aus- und Fortbildung von Rettungsassistenten in  
Zusammenarbeit mit der Berufsfeuerwehr Iserlohn

### **Weiterbildung der Assistenzärzte gemäß Weiterbildungsordnung**

## **B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V (nach absoluter Fallzahl)

Gesamtzahl im Berichtsjahr: 630

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung\* im Berichtsjahr

	<b>EBM- Nummer (vollständig)</b>	<b>Bezeichnung (in umgangssprachlicher Klarschrift)</b>	<b>Fälle absolut</b>
1	764	Dickdarmspiegelungen	239
2	1741	Plastische Operation der Vorhaut und/oder des Frenulums	129
3	1768	Operation eines Leistenhodens	41
4	2620	Operation eines Leisten- oder Schenkelbruches	28
5	2447	Resezierende arthroskopische Operation	18

\*Sofern keine Unterteilung nach Fachabteilungen vorhanden ist, erfolgt die Auflistung über das Gesamt-Krankenhaus.

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V) entfällt

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) entfällt

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) entfällt

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst  
(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

Schlüssel nach § 301 SGB V	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung	
			Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	11	4	7
1500	Allgemeine Chirurgie	15	6	9
2200	Urologie	7	4	3
	Anästhesie	8	3	5

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 6

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst  
(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

Schlüssel nach § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegerkräfte insgesamt	Prozentualer Anteil		
			Krankenschwestern-/pfleger examiniert	mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Krankenpflege- helfer/-in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	43	43		1%
1500	Allgemeine Chirurgie	43	43		
2200	Urologie	23	21		
	Intensivstation	21	21	33 %	

## C Qualitätssicherung

### C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie		Nein		Nein		
2	Cholezystektomie	Ja		Ja		100 %	
3	Gynäkologische Operationen	Ja		Ja		0 %	94,65 %
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	Ja		Ja		100 %	95,48 %
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Ja		Ja		100 %	100 %
6	Herzschrittmacher-Revision	Ja		Ja		14 %	74,03 %
7	Herztransplantation		Nein		Nein		
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	Ja		Ja		89 %	95,85 %
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	Ja		Ja		60 %	92,39 %
10	Karotis-Rekonstruktion		Nein		Nein		
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	Ja		Ja		100 %	98,59 %
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	Ja		Ja		100 %	97,38 %
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		Nein		Nein		
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		Nein		Nein		
15	Koronarchirurgie		Nein		Nein		
16	Mammachirurgie	Ja		Ja		0 %	91,68 %
17	Perinatalmedizin		Nein		Nein		
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit	Ja		Ja		91 %	

	Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19						
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	Ja		Ja		91 %	98,44 %
<b>20</b>	<b>Gesamt</b>					<b>94 %</b>	

## **C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V**

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

## **C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

## **C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)**

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

- Diabetes mellitus (DM)
- Koronare Herzkrankheit (KHK)

**C-5.1** Umsetzung **der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**

Leistung <sup>1</sup>	OPS der einbezogenen Leistungen <sup>1</sup>	Mindestmenge <sup>1</sup> (pro Jahr)  pro KH/ pro Arzt <sup>2</sup>	Leistung wird im Krankenhaus erbracht  (Ja/ Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH (4a)/ pro Arzt (4b) <sup>2</sup>		
1a	1b	2	3	4a	4b	5
<b>Lebertransplantation</b>		<b>10</b>				
	5-503.0		Nein			
	5-503.1		Nein			
	5-503.2		Nein			
	5-503.3		Nein			
	5-503.x		Nein			
	5-503.y		Nein			
	5-504.0		Nein			
	5-504.1		Nein			
	5-504.2		Nein			
	5-504.x		Nein			
	5-504.y		Nein			
	5-502.0		Nein			
	5-502.1		Nein			
	5-502.2		Nein			
	5-502.3		Nein			
	5-502.5		Nein			
	5-502.x		Nein			
	5-502.y		Nein			
<b>Nierentransplantation</b>		<b>20</b>				
	5-555.0		Nein			
	5-555.1		Nein			
	5-555.2		Nein			
	5-555.3		Nein			
	5-555.4		Nein			
	5-555.5		Nein			
	5-555.x		Nein			
	5-555.y		Nein			

<sup>1</sup> Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

<sup>2</sup> Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/ Operateur, der diese Leistung erbringt.

Leistung <sup>1</sup>	OPS der einbezogenen Leistungen <sup>3</sup>	Mindestmenge <sup>1</sup> (pro Jahr)  pro KH/ pro Arzt <sup>4</sup>	Leistung wird im Krankenhaus erbracht  (Ja/ Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH (4a) pro Arzt (4b) <sup>2</sup>		
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5				
	5-420.00		Nein			
	5-420.01		Nein			
	5-420.10		Nein			
	5-420.11		Nein			
	5-423.0		Nein			
	5-423.1		Nein			
	5-423.2		Nein			
	5-423.3		Nein			
	5-423.x		Nein			
	5-423.y		Nein			
	5-424.0		Nein			
	5-424.1		Nein			
	5-424.2		Nein			
	5-424.x		Nein			
	5-424.y		Nein			
	5-425.0		Nein			
	5-425.1		Nein			
	5-425.2		Nein			
	5-425.x		Nein			
	5-425.y		Nein			
	5-426.0**		Nein			
	5-426.1**		Nein			
	5-426.2**		Nein			
	5-426.x**		Nein			
	5-426.y		Nein			
	5-427.0**		Nein			
	5-427.1**		Nein			
	5-427.2**		Nein			
	5-427.x**		Nein			
5-427.y		Nein				
5-429.2		Nein				
5-438.0**		Nein				
5-438.1**		Nein				
5-438.x**		Nein				

<sup>3</sup> Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

<sup>4</sup> Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/ Operateur, der diese Leistung erbringt.

Leistung <sup>1</sup>	OPS der einbezogenen Leistungen <sup>5</sup>	Mindestmenge <sup>1</sup> (pro Jahr)  pro KH/ pro Arzt <sup>6</sup>	Leistung wird im Krankenhaus erbracht  (Ja/ Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH (4a)/ pro Arzt (4b) <sup>2</sup>		
1a	1b	2	3	4a	4b	5
<b>Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas</b>		5/5				
	5-521.0		Nein			
	5-521.1		Nein			
	5-521.2		Nein			
	5-523.2		Nein			
	5-523.x		Nein			
	5-524		Ja	1		
	5-524.0		Nein			
	5-524.1		Ja	1		
	5-524.2		Nein			
	5-524.3		Nein			
	5-524.x		Ja	1		
	5-525.0		Nein			
	5-525.1		Nein			
	5-525.2		Nein			
	5-525.3		Nein			
5-525.4		Nein				
5-525.x		Nein				
<b>Stammzelltransplantation</b>		12+/- 2 [10-14]				
	5-411.00		Nein			
	5-411.01		Nein			
	5-411.20		Nein			
	5-411.21		Nein			
	5-411.30		Nein			
	5-411.31		Nein			
	5-411.40		Nein			
	5-411.41		Nein			
	5-411.50		Nein			
5-411.51		Nein				

<sup>5</sup> Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

<sup>6</sup> Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/ Operateur, der diese Leistung erbringt.

Leistung <sup>1</sup>	OPS der einbezogenen Leistungen <sup>7</sup>	Mindestmenge <sup>1</sup> (pro Jahr) pro KH/ pro.Arzt <sup>8</sup>	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (Ja/ Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH (4a)/ pro Arzt (4b) <sup>2</sup>		
1a	1b	2	3	4a	4b	5
	5-411.x		Nein			
	5-411.y		Nein			
	8-805.00		Nein			
	8-805.01		Nein			
	8-805.20		Nein			
	8-805.21		Nein			
	8-805.30		Nein			
	8-805.31		Nein			
	8-805.40		Nein			
	8-805.41		Nein			
	8-805.50		Nein			
	8-805.51		Nein			
	8-805.x		Nein			
	8-805.y		Nein			

<sup>7</sup> Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

<sup>8</sup> Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/ Operateur, der diese Leistung erbringt.

## **C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**

Leistungen aus der Mindestmengenvereinbarung, die erbracht werden, obwohl das Krankenhaus/der Arzt die dafür vereinbarten Mindestmengen unterschreitet, sind an dieser Stelle unter Angabe des jeweiligen Berechtigungsgrundes zu benennen (Ausnahmetatbestände gem. Anlage 2 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V, Votum der Landesbehörde auf Antrag nach § 137 Abs. 1 S. 5 SGB V ).

Für diese Leistungen ist hier gem. § 6 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 jeweils auch darzustellen, mit welchen ergänzenden Maßnahmen die Versorgungsqualität sichergestellt wird.

(Das Folgende ist für jede Leistung aus Spalte 1a der obigen Tabelle darzustellen, für die die im Vertrag vereinbarte Mindestmenge in diesem Krankenhaus im Berichtsjahr unterschritten wurde.)

Leistung (aus Spalte 1a der Tabelle unter C-5.1)

### **Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas**

Für das Berichtsjahr geltend gemachter Ausnahmetatbestand:

Die oben aufgeführten Leistungen wurden im Rahmen der Notfallbehandlung oder bei intraoperativer Indikation erbracht.

Ergänzende Maßnahme der Qualitätssicherung

entfällt

## **Systemteil**

### **D Qualitätspolitik**

#### **D-1 Qualitätszielplanung**

Die Qualitätszielplanung ist ein wesentlicher Bestandteil des Qualitätsmanagements. „Nur wer Ziele definiert und verfolgt, kann den späteren Erfolg auch messen!“

Unsere strategischen Ziele sind in wirtschaftliche und arbeitsbezogene Qualitätsziele unterteilt.

Die Operationalisierung dieser Ziele erfolgt durch die Prozess-, die Ablauf- und Tätigkeitsbeschreibungsziele. Dementsprechend können die wichtigsten Qualitätsziele benannt werden.

#### **D-1.1 Strategische Ziele**

Strategische Ziele werden jährlich im Rahmen unserer Managementbewertung (nähere Informationen finden Sie unter E-2 Qualitätsbewertung in diesem Q-Bericht) bzw. unserer jährlichen Strategiesitzung überprüft und aktualisiert.

#### **D-1.2 Wirtschaftliche Ziele**

Im Vordergrund stehen der Fortbestand und die Selbstbestimmung des St. Elisabeth Hospitals Iserlohn als Einrichtung der katholischen Hospitalvereinigung im Märkischen Kreis. Unsere wirtschaftlichen Ziele für das Jahr 2005 werden von der Geschäftsführung gemeinsam mit den Chefarzten und Abteilungsleitern festgelegt und lauten u.a. folgendermaßen:

1. Steigerung der Umsatzrentabilität
2. Reduzierung der Sonderausgaben
3. Erwirtschaften der notwendigen Investitionskraft
4. Expansion der Krankenpflegeschule auf 150 Ausbildungsplätze

5. Erweiterung unseres Leistungsangebotes durch das Pflegezentrum St. Aloysius

### **D-1.3 Arbeitsbezogene Qualitätsziele- Prozessziele**

Unsere arbeitsbezogenen Qualitätsziele sind formuliert für unsere identifizierten Kernprozesse „Aufnahme“, „Ambulanzen“, „Diagnostik“, „Therapie“,....

So lautet unser Prozessziel für die Aufnahme:

Die Aufnahme der Patienten und ihrer Angehörigen ist aus unterschiedlichen Gründen eine Schlüsselfunktion für den gesamten weiteren Krankenhausaufenthalt.

Der Patient und seine Angehörigen erfahren eine individuelle an den Bedürfnissen orientierte Organisation und Gestaltung. Die Mitarbeiter der unterschiedlichen Bereiche gestalten die Aufnahmeorganisation in einer freundlichen und angsthemmenden Atmosphäre. Der Patient fühlt sich versorgt und erhält einen nachhaltig angenehmen Eindruck.

### **D-1.4 Arbeitsbezogene Qualitätsziele- Einzelziele**

Zu jedem Prozessziel haben wir in unseren Ablauf- und Vorgehensbeschreibungen messbare, nachvollziehbare, relevante, angemessene und spezifische Einzelziele formuliert, welche je nach Prioritätsgrad, von unseren Mitarbeitern überprüft werden.

Einzelziele für die Ablaufbeschreibungen der Aufnahme lauten z. B.:

1. Jeder Patient wird innerhalb der ersten zwei Stunden seines Aufenthaltes sowohl administrativ, ärztlich und pflegerisch komplett aufgenommen.
2. Ein Patient bekommt spätestens eine Stunde nach seinem Eintreffen im KH sein Zimmer zugewiesen.
3. Anamnesen werden grundsätzlich in separaten Aufnahmezimmern durchgeführt, um den Datenschutz und den Schutz der Intimsphäre des Patienten zu gewährleisten.

4. Aufnahmegespräche mit Patienten werden nur in Ausnahmefällen unterbrochen. Ein Aufnahme-/Anamnesegespräch dauert min. 15 Minuten.

### **D-1.5 Zielüberprüfung**

Die Auswertung der Überprüfung bzw. die Neufestlegung dieser spezifischen Ziele ist wiederum Teil der Managementbewertung (nähere Informationen finden Sie unter E-2 Qualitätsbewertung in diesem Q-Bericht).

### **D-2 Vision 2005 +**

Die hier beschriebene Qualitätspolitik inklusive der Qualitätszielplanung soll uns helfen, unsere Vision über das Jahr 2005 hinaus zu erreichen:

„Wir werden weiterhin unsere Patienten individuell und professionell in allen Abteilungen und Bereichen unserer Einrichtung versorgen und betreuen. Wir werden das bestehende technische Equipment und die fachliche Qualifikation des Personals ständig optimieren und mit Menschlichkeit, Freundlichkeit und Fürsorge kombinieren, um weiterhin den Patienten eine optimale klinische Versorgung zukommen zu lassen und sie dabei den besonderen Flair unseres christlichen Hauses jederzeit spüren zu lassen. Somit wird unsere Einrichtung weiterhin eine anerkannte und etablierte Einrichtung der lokalen und regionalen Gesundheitsversorgung sein.“

### **D-3 Unternehmenskultur**

Um diese Vision zu erreichen, wird unsere Unternehmenskultur die Aspekte Transparenz, Information und Ehrlichkeit für alle Mitarbeiter auch weiterhin betonen. Durch unseren Qualitätsmanagementansatz haben wir die Grundlagen für diese Unternehmensphilosophie gesetzt. Durch die Einbindung aller Mitarbeiter (nähere Informationen finden Sie unter E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements in diesem Qualitätsbericht) und vor allem durch die intensivere Informationspolitik hat sich ein erweitertes Bewusstsein bei vielen Mitarbeitern eingestellt. Durch informierte und motivierte Mitarbeiter, welche in Veränderungsprozesse aktiv eingebunden werden, können wir einen ständigen Verbesserungsprozess vorantreiben und eine hohe Identifikation der Mitarbeiter mit ihren Aufgabenbereichen und somit mit unserer Einrichtung erreichen.

Da wir uns unserer Konfessionalität und unserem Ursprung durchaus bewusst sind, ist es uns besonders wichtig, dass unsere Patienten, auch in einer Zeit, die von ökonomischen Grundgedanken geprägt ist, unsere christliche Haltung jederzeit in unserer Einrichtung erleben können.

## **E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung**

### **E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements**

#### **E-1.1 Aufbau**

Seit September 2004 beschäftigt sich das St. Elisabeth Hospital Iserlohn mit der Einführung eines strukturierten Qualitätsmanagementsystems in Anlehnung an TQM. Als Orientierung werden die Fragenkataloge nach KTQ® und proCum Cert (pCC) genutzt, da sie von allen Beteiligten im Gesundheitswesen anerkannt sind und der christlichen Orientierung des St. Elisabeth-Hospitals Iserlohn gerecht werden.

#### **E-1.2 Projektplanung**

Wir entschieden uns bei der Einführung unseres QM-Systems für die externe Begleitung eines Beratungsunternehmens. Innerhalb der ersten Sitzung von externer Beraterin und Krankenhausleitung wurde ein Projektplan entwickelt, der ein modularisiertes Vorgehen vorsieht und innerhalb von ca. 24 Monaten zur Zertifizierungsreife führen soll.

#### **E-1.3 Klärung Personalien und Zuständigkeiten**

##### **E-1.3.1 Steuerungsgruppe (STG)**

Der STG, bestehend aus den zwei Geschäftsführern, dem ärztlichen Direktor, dem Pflegedirektor und ergänzt durch den Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) obliegt die Führungsaufgabe im Qualitätsmanagementsystem. Neben der Festlegung von Grundlagen des Qualitätsmanagements im Rahmen des normativen Managements (z.B. Leitbild) und der Vorgabe der strategischen und operativen Qualitätsziele (z. B. Prozess- und Ablaufziele), leitet die STG den gesamten Prozessverlauf und sorgt für die nötigen Ressourcen zur Umsetzung des Projektes. Die nähere Aufgabenbeschreibung sieht wie folgt aus:

- Verantwortung für die gesamte Projektplanung
- Verantwortung für die Benennung des QMB und des QM-Teams
- Sukzessive Führung des Betriebes unter QM-Gesichtspunkten
- Festsetzung der Rahmenbedingungen und Grundlagen des Qualitätsmanagements im Rahmen des normativen Managements (z.B. Leitbild, Führung usw.)

- Verantwortung für das Ressourcenmanagement
- Zeitnahe Steuerung aller QM-Aktivitäten
- Formulierung und Festsetzung der Qualitätsziele
- Entscheidung und Freigabe sämtlicher QM-Ergebnisse
- Controlling der QM-Umsetzung an Hand der Qualitätsziele (QM-Berichte, Bewertungen, Audits)
- Vorbild- und Vorreiterfunktion

### **E-1.3.2 Qualitätsmanagementbeauftragter (QMB)**

Als Stabsstelle der Krankenhausbetriebsleitung ist der QMB zuständig für die Projektleitung des gesamten QM-Systems. Zu seinen Kernaufgaben gehört:

- Der QMB nimmt an allen Sitzungsterminen der Steuerungsgruppe und des QM-Teams teil.
- Der QMB aktualisiert die Projektmanagement-Dokumentation (Projektsteuerung und Detail-Projektplan).
- Der QMB organisiert und leitet die regelmäßigen QM-Team-Sitzungen.
- Der QMB führt das QM-Team (Ansprechpartner für Fragen und Probleme).
- Der QMB erarbeitet gemeinsam mit Kollegen die Ablaufbeschreibungen.
- Der QMB organisiert alle Optimierungs-Workshops und die Selbstbewertung in der Einrichtung.
- Dem QMB obliegt die Lenkung der in der Klinik verwendeten Formulare und Dokumente (Bestand, Aktualität, Verfügbarkeit von Formularen).
- Dem QMB obliegt die Lenkung der Organisations-Handbücher (Bestand, Aktualität, Verfügbarkeit).

### **E-1.3.3 Qualitätsmanagementteam (QM-Team)**

Neben der Steuerungsgruppe, gibt es eine weitere Mitarbeitergruppe - das sogenannte Qualitätsmanagementteam. Bei uns sind im QM-Team 15 Mitarbeiter aus den Bereichen ärztlicher und pflegerischer Dienst sowie ein Mitarbeiter der Verwaltung. Ihre Aufgabenbeschreibung sieht wie folgt aus:

- Die Mitglieder des QM-Teams erarbeiten gemeinsam mit Kollegen die Ablauf-Beschreibungen inkl. der QM-Dokumente.
- Sie unterstützen den QMB bei der Erstellung des Organisationshandbuches.
- Die Mitglieder des QM-Teams nehmen an allen QM-Sitzungen und Workshops teil.
- Die Mitglieder des QM-Teams sind verantwortlich für ausgewählte Prozesse (Prozesspaten).
- Die Mitglieder des QM-Teams motivieren ihre Kollegen dazu, sich aktiv an der Entwicklung des QM-Systems zu beteiligen.
- Die Mitglieder des QM-Teams verstehen sich als Multiplikatoren im Haus und informieren interessierte Mitarbeiter über Grundlagen des Qualitätsmanagementsystems (nicht über Inhalte der Teamsitzungen).
- Die Mitglieder des QM-Teams nehmen an ausgewählten Optimierungs-Workshops teil und arbeiten aktiv bei der Selbstbewertung mit.
- Weitere Mitarbeiter wurden prozeßbezogen hierarchie- und professionsübergreifend in das laufende Projekt ressourcenbezogen integriert.

## **E-1.4 Projektdurchführung**

### **E-1.4.1 Stärken-/Schwächenprofil**

Zu Beginn des Projektes wurde im Oktober 2004 mit Hilfe eines so genannten Kurzchecks ein Stärken-/Schwächenprofil unseres Krankenhauses erstellt. Unter Teilnahme von ca. 25 Mitarbeitern ( unter anderem die STG und alle Chefärzte) wurden anhand der 103 KTQ/pCC-Kriterien Problembereiche und Bereiche mit hohem Potenzial erarbeitet.

### **E-1.4.2 Mitarbeiterinformation**

Wesentliche Voraussetzung für ein lebendes, durchdrungenes QM-Systems ist die Information und Transparenz gegenüber den Mitarbeitern. Im St. Elisabeth Hospital Iserlohn wird dies auf mehreren Wegen umgesetzt.

Zu Beginn des Projektes wurde ein Infomarkt durchgeführt, bei dem Mitarbeiter von ihren Kollegen aus QM-Team und Steuerungsgruppe zu Themen und Inhalten aus dem Bereich Qualitätsmanagement informiert wurden. Gleichzeitig war diese Veranstaltung „Startschuss“ für das QM-Projekt für das gesamte Klinikpersonal.

Ein weiteres Medium zur Informationsvermittlung ist neben den üblichen Besprechungen (z. B. Chefarztsitzung, Stationsleiterbesprechungen) die Veranstaltung „Die Geschäftsführung informiert“, in der die Mitarbeiter ca. einmal im Quartal die Möglichkeit bekommen, konkrete Antworten der Geschäftsführer auf ihre Fragen zu bekommen.

### **E-1.4.3 Ist-Analyse**

Im nächsten Schritt erheben die Mitglieder des QM-Teams Ablaufbeschreibungen zu den festgelegten Prozessen. Dazu nutzten sie das Instrument des Interviews und befragten weitere Kollegen. Schwerpunkte wurden dabei auf die Schnittstellen zwischen Berufsgruppen und/oder Abteilungen gelegt. Parallel dazu wurden genannte Probleme schriftlich festgehalten und durch eventuell genannte Vorschläge zur Problemlösung ergänzt.

#### **E-1.4.4 Prozessoptimierung**

Die vorig genannten Ist-Analysen und die zugehörigen Problembeschreibungen werden in einem Optimierungsworkshop optimiert.

Die Mitglieder der Steuerungsgruppe, Mitglieder des QM-Teams sowie an dem Ablauf wichtige Beteiligte und Entscheidungsträger diskutieren in einem Treffen den Sachverhalt, beschließen Änderungen und daraus resultierende Maßnahmen und Aufgaben. Nach Freigabe der veränderten Ablaufbeschreibung durch die Geschäftsführung, wird die Ablaufbeschreibung als eine für jeden Mitarbeiter des St. Elisabeth Hospitals verbindliche Sollvorgabe veröffentlicht. Dies geschieht in Form von Organisationshandbüchern, die in allen Abteilungen als Ordner und zusätzlich als Intranetversion jedem Mitarbeiter zugänglich sind.

#### **E-1.4.5 Prüfmechanismen**

Für unser QM-Projekt sind bestimmte Prüfmechanismen festgelegt worden. Diese sind im Kapitel E-2.2 näher von uns beschrieben.

#### **E-1.4.6 Selbstbewertung**

Gemäß unserem Projektplan werden wir im März 2006 unseren Selbstbewertungsbericht nach KTQ® und proCum Cert erstellen, der Grundlage für unsere geplante Zertifizierung sein wird.

#### **E-1.5 Projektcontrolling/ Weiterführung des QM-Systems nach evtl. Zertifizierung**

Schon im Laufe des QM - Prozesses wurde spürbar, dass unser Krankenhaus von den bisher erreichten Ergebnissen profitiert. Daher ist es uns ein Anliegen, im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses, dieses System über die Zertifizierung hinaus mit Leben zu füllen und unser QM-System weiter zu entwickeln.

Um dies zu erreichen, haben wir Instrumente zur Qualitätsbewertung eingeführt, die wir im Kapitel E-2 näher beschreiben.

## **E-2 Qualitätsbewertung**

### **E-2.1 Selbstbewertung**

Zur Bewertung unserer QM-Aktivitäten bedarf es einer Selbstbewertung. Durch sie kann anhand des Fragenkataloges von KTQ® und proCum Cert eine erste Einschätzung unseres Krankenhauses betreffend der Zertifizierungsreife abgegeben werden.

In Form eines Selbstbewertungsberichtes werden die Ergebnisse, ein Stärken-/Schwächenprofil des Hauses, festgehalten. Bei Nichterreichen der Zertifizierungsreife werden die festgestellten Schwächen erneut einer Optimierung unterzogen.

Die erste Selbstbewertung unseres Hauses ist für März 2006 geplant.

### **E-2.2 Ziel- und Ablaufüberprüfung**

Kontinuierlich werden von einzelnen benannten Mitarbeitern Ablaufüberprüfungen durchgeführt. Meist stichprobenartig werden einige unserer benannten Ziele (Unternehmens-, Prozess- und Ablaufziele) überprüft und die Ergebnisse durch den QMB gesammelt. Diese Ergebnisse werden als Datenbasis für Entscheidungen im Rahmen der Managementbewertung genutzt.

Im Rahmen der Prozesspatenregelung werden die bestehenden Abläufe halbjährlich durch Mitglieder des QM-Teams auf ihre Richtigkeit, Praktikabilität und Einhaltung hin überprüft und bei Bedarf einer Nachoptimierung unterzogen.

### **E-2.3 Managementbewertung**

Durch die schrittweise Einführung einer jährlichen Managementbewertung überprüft die Steuerungsgruppe das QM-System auf weiterbestehende Eignung, Angemessenheit und besondere Wirksamkeit.

Im Rahmen dieser Bewertung kontrolliert die Steuerungsgruppe zusammen mit benannten wichtigen Entscheidungsträgern des Krankenhauses die gesetzten Qualitätsziele hinsichtlich des Erreichungsgrades hin und priorisiert die Ziele für die QM-Arbeit des kommenden Jahres nach aktuellen Gegebenheiten.

Gleichzeitig werden u. a. die Protokolle der Prozessoptimierungen und Steuerungsgruppensitzungen, der letzte Bericht der Managementbewertung und weitere wichtige Prüfberichte themenbezogen geordnet und durch die Teilnehmer der Managementbewertung gesichtet, besprochen und schlussendlich bewertet.

#### **E-2.4 Benchmarkstudie**

Im Rahmen des DRG-Benchmarking-Projektes Westfalen-Lippe des Zweckverbandes der Krankenhäuser Südwestfalen e. V., beteiligt sich unser Haus an externen Vergleichen der medizinischen Kodierqualität. Des Weiteren werden auf Ebene des oben genannten Zweckverbandes finanzielle und personalwirtschaftliche Kennzahlen der angeschlossenen Häuser verglichen und die Ergebnisse den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

#### **E-2.5 Umweltmanagement**

Zur Zeit ist kein zertifiziertes Umweltmanagementsystem an unserem Hause implementiert. Im Rahmen der Gefahrstoffverordnung ist ein externer Gefahrstoffbeauftragter bestellt, der die notwendigen Schulungen und Kontrollen durchführt.

### **E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V**

Alle Krankenhäuser sind durch § 137 SGB V gesetzlich verpflichtet, für bestimmte Krankheiten und Behandlungsverfahren umfangreiche Datensätze zu festgelegten Krankheitsbildern an eine zentrale Auswertungsstelle zu melden. Die Daten werden extern, d.h. unabhängig und außerhalb der Krankenhäuser, ausgewertet und mit den Ergebnissen anderer Krankenhäuser verglichen.

Aufgrund der langen Bearbeitungszeit der externen Auswertungsstelle stehen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung die Daten für den Berichtszeitraum 2004 nicht zur Verfügung.

## **F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum**

Im St. Elisabeth-Hospital Iserlohn sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Als wichtigstes Qualitätsprojekt ist die Einführung eines umfassenden Qualitätsmanagementsystem nach den Anforderungen von proCum Cert und KTQ® zu nennen. Das im Kapitel E beschriebene System ist seit Anfang 2004 im Aufbau.

Im Rahmen dieses Projektes wurden verschiedenen Einzelprojekte erfolgreich durchgeführt, zum Beispiel:

- Entwicklung eines Leitbildes
- (Um-)Strukturierungen und Optimierungen diverser Prozesse im Krankenhaus, wie Aufnahme, OP-Ablauf usw. durchgeführt.
- Verbesserung der Transparenz und des Informationsflusses durch Einführung eines Infomarktes und der Veranstaltung „Die Geschäftsführung informiert“

Ein weiteres Ziel im vergangenen Berichtszeitraum war die verstärkte Information der Bevölkerung von Iserlohn und Umgebung im Sinne einer verstärkten Gesundheitsvorsorge.

## **G Weitergehende Informationen**

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht:

Geschäftsführung der St. Elisabeth Hospital gem GmbH

Martin Skorupski

Thomas Wülle

### Ansprechpartner:

Qualitätsmanagementbeauftragter

Tanja Schneider

Qualitätsberichtskoordinator

Dr. Andreas Krüger

Felix Grünebaum

### Links:

Homepage [www.hospital-vereinigung.de](http://www.hospital-vereinigung.de)

Mail [info@hospital-vereinigung.de](mailto:info@hospital-vereinigung.de)